

UMSATTELN IM KERNLAND

SONDERENERGIEBLICK



Kernlandnachrichten 2022: „Mobilitätswende geglückt“

**2017 noch Vision – heute schon Wirklichkeit!
Im Kernland ist die Mobilitätswende voll im Gange.**

Durch Ausbau von Radwegen, Errichtung von Fahrradstreifen und überdachten Abstellplätzen wurde das Radfahren in den vergangenen Jahren intensiv gefördert. Der Erfolg kann sich sehen und messen lassen.

Kurze und mittlere Wege werden immer öfter zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Die CO₂ Belastung durch den Verkehr ist erstmals im Sinken – eine Schubumkehr ist gelungen.

Gleichzeitig verringern sich spürbar die Parkplatzprobleme. In den Zentren von Pregarten, Hagenberg, Freistadt und Neumarkt wurden Begegnungszonen errichtet, die sich überall größter Beliebtheit erfreuen. Straßen und Plätze sind wieder beliebte Zentren der Kommunikation.

Von den Schulen wird berichtet, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler den Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen. Die positiven Auswirkungen

auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen werden bereits bei schulmedizinischen Untersuchungen bestätigt. Durch die verbesserten Rahmenbedingungen fürs Radfahren auf unseren Straßen wagen mehr und mehr ältere Menschen Ausfahrten mit ihren Fahrrädern oder E-Bikes und genießen dabei Fahrtwind und sportliche Betätigung im Alltag. Einige Ärzte und Ärztinnen, so hört man, haben sogar begonnen, „Radfahren auf Rezept zu verordnen“, und fahren als gutes Beispiel selbst voran.

Mit der Aktion „Radfahrer und Radfahrerin des Monats“ leisten auch die regionalen Medien einen nennenswerten Beitrag zum „Umsatteln“ vom Auto aufs Fahrrad. Zahlreiche Menschen sind dadurch auf den Geschmack gekommen und verzichten aufs Auto.

Die Gruppe UMSATTELN hat Grund zum Feiern und will mit viel Energie die Mobilitätswende weiter vorantreiben.

INFO ...

10 Gründe fürs UMSATTELN im Alltag

- 01: Es tut gut und ist gesund.
- 02: Es ist leise.
- 03: Es verursacht keine Emissionen.
- 04: Es spart Platz.
- 05: Es entschleunigt.
- 06: Du erlebst mehr.
- 07: Es ist schneller.
- 08: Es ist billiger.
- 09: Es gibt heute Räder für jedes Wetter und jede Steigung.
- 10: Es freut Kinder und hält jung.

Dem Radfahren gehört die Zukunft!



EINLADUNG ZUM ...

STERNRADELN IM KERNLAND

„Aufbrechen zum Umsatteln“

Freitag, 12. Mai 2017

**Ziel: 16 Uhr, Genussmarkt am
Hauptplatz Freistadt**

Herausgeber, für den Inhalt verantwortlich:
Gruppe Umsatteln des Energievereins Pregarten,
Peter Neuhuber, Mitterfeld 19, 4230 Pregarten in
Kooperation mit dem Energiebezirk Freistadt. Gefördert
aus LEADER Mitteln der Europäischen Union

weitere Informationen auch unter:
www.energiebezirk.at

Layout, Gestaltung und Herstellung:
Studio Kapeller KG, Freistadt, © 2017
www.studio-kapeller.at



UMSATTELN IM KERNLAND



„Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad.“

(Adam Opel, Gründer der Firma Opel)



Radfahren schont die Umwelt und macht fit

„Ich fahre sehr gerne mit dem Rad, denn Fahren mit dem Rad schont die Umwelt und zugleich tut man etwas für die körperliche Fitness. Gerade ältere Personen und Kinder sollten gefahrlos Rad fahren können, daher begrüße ich Initiativen wie das „Umsatteln im Kernland“ ganz besonders.“

Helga Hofstadler
Pregarten



„Bewegung aus dem Alltag heraus

Den Großteil meiner Wege als Bürgermeister von Hagenberg bewältigte ich mit dem Fahrrad. Auch den Weg von Hagenberg nach Pregarten zur Hauptschule habe ich fast täglich mit dem Fahrrad zurückgelegt, sogar im Winter, wenn es die Wetterbedingungen ermöglicht haben. Ich bin davon überzeugt, dass gerade die kurzen Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden sollten. Kurze Strecken bis 5 km mit dem Fahrrad zurückzulegen, ist auch deshalb für mich von Vorteil, weil ich unmittelbar vor dem angestrebten Ziel „parken“ kann. Ich bin kein Illusionist: Schwere Einkaufstaschen, Getränkeboxen u.a. werden nicht immer mit dem Fahrrad transportiert werden können, doch ein Einkaufskorb auf dem Gepäckträger ermöglicht vieles. Mir persönlich ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass die Bewegung im Alltag für die eigene Gesundheit und die Umwelt ganz wesentlich sind. Seit nunmehr fast 50 Jahren lege ich die Alltagswege mit dem Fahrrad zurück. Daher danke ich der Arbeitsgruppe „Umsatteln“ für diese Aktionen der Bewusstseinsbildung und hoffe, dass diese Gedanken viele Nachahmer finden.

Rudi Fischerlehner
Hagenberg

„Mir ist es eingefallen, während ich Fahrrad fuhr.“

(Albert Einstein über die Relativitätstheorie)



Kein Ärger mit dem Parkplatz

„Wenn ich zur Arbeit fahre, dann hat mein Auto frei. Denn ich habe das Glück, dass ich diesen Weg mit dem Rad zurücklegen kann. Morgens in die Pedale zu treten bringt mich gut gelaunt und ich bin fit für einen oft sehr langen Arbeitstag. Ärger mit dem Parkplatz, das kenne ich nicht und mein Fahrrad parke ich komfortabel vor der „Haustür“.“

Eva Borovansky
Freistadt

„Ich habe im Sattel mehr Probleme gelöst, als im Konferenzraum. Radfahren macht den Kopf frei.“

(Andy Riehs, Schweizer Unternehmer)



Radfahren hilft Treibhausgasbelastung reduzieren

Schon 2005, bei der Energiedatenerhebung in meiner Heimatgemeinde Windhaag, war der Verkehr für einen großen Teil unseres fossilen Energieverbrauches verantwortlich. Diese Situation hat sich bis heute leider noch deutlich verschlechtert und unser autodominiertes Mobilitätsverhalten ist mittlerweile der größte Treiber der Treibhausgasbelastung. Jede Fahrt mit dem Fahrrad, die eine Autofahrt ersetzt, hilft diesen problematischen Trend zu ändern. So liegt beispielsweise der CO₂-Ausstoß bei einer 5 km Einkaufsfahrt (2,5 km hin und 2,5 km retour) mit dem Auto bei 1,4 kg, beim Rad hingegen bei 0,1 kg. Dasselbe gilt natürlich auch für andere Alltagsfahrten wie Amtsgänge, Schule, den Arbeitsweg und viele mehr. Sie sehen: Umsatteln lohnt sich für unsere Umwelt und unser Klima.

Alfred Klepatsch
Windhaag



**Frischlucht?
Freiheit!
Fahrrad!**

(Isabel Trimborn,
SchauspielerIn)



„Saufts net so vü, fresssts net so vü und tats mehr radlfoan!“

Meine Arbeit verlangt von mir höchste Konzentration, damit ich auf die physischen und seelischen Beschwerden meiner Patientinnen und Patienten eingehen kann. Körperliche Aktivität ist für mich ein wichtiger Ausgleich. Und ich merke an mir selbst, je mehr ich für diese Ausgewogenheit Sorge, desto wohler fühle ich mich. Sobald es die Witterung erlaubt, fahre ich mit dem Fahrrad die 20 Kilometer in die Arbeit. Durch die Entlastung der Bundesstraße ist es viel angenehmer geworden nach Pregarten zu radeln, ob mit dem Mountain- oder mit dem E-Bike. In Pregarten selbst mache ich möglichst viele Hausbesuche ebenfalls mit dem Fahrrad. Diese Pausen an der frischen Luft regen den Kreislauf an und mobilisieren den gesamten Bewegungsapparat. Radfahren hat einen besonderen Effekt auf die Kräftigung selbst kleiner Muskelgruppen an der Wirbelsäule, die für deren Stabilisation schwer gezielt trainieren. Beim Fahrradfahren, mit dem leicht vorgebeugten Oberkörper, geschieht dies praktisch automatisch. Außerdem tu ich auch noch was für die Umwelt, wenn ich mein Auto stehen lasse. Man darf das nicht unterschätzen – auch dieser Aspekt hat einen positiven Effekt auf das Wohlbefinden.

Dr. Friedrich Weber
wohnt in Neumarkt und arbeitet in Pregarten

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR ...

- **Straßen, auf denen sich alle VerkehrsteilnehmerInnen sicher bewegen können.**
- **Ein gutes Miteinander von FußgängerInnen, RadfahrerInnen und AutofahrerInnen.**
- **Genügend und am besten überdachte Abstellanlagen.**
- **Verkehrsberuhigung in den Ortsgebieten und die Errichtung von Begegnungszonen.**
- **Fahrradstraßen, auf denen FahrradfahrerInnen auch nebeneinander fahren dürfen.**
- **Gute Radverbindungen zwischen unseren Orten und Ortsteilen.**

Und das passiert schon in New York, Paris, Amsterdam oder Kopenhagen, und auch in Wiener Neustadt, Wolfurt oder der Radregion Linz Land. Schau's dir auf Youtube an: „Wolfurter Weg“



Radfahren spart Platz

Aufsteigen und losradeln

„Radfahren ist so einfach – aufsteigen und losradeln“ – allerdings braucht es dazu in den Gemeinden attraktive Radverbindungen und sichere Radabstellmöglichkeiten, sowie das entsprechende Bewusstsein in der Bevölkerung und bei den Entscheidungsträgern, damit das Radeln im Alltag wieder zunimmt.



Foto: Land OÖ

Die Fahrrad-Beratung OÖ. unterstützt Gemeinden bei diesem Weg zu mehr Alltagsradverkehr. Dabei wird ein konkreter Umsetzungsplan geschmiedet und vermittelt, dass Radfahren nicht nur ein Verkehrs-, sondern auch ein Gesundheits-, Umwelt-, Wirtschafts-, Wohnbau-, und Sozialthema ist. Nähere Infos: www.fahrradberatung.at



Christian Hummer
Radverkehrsbeauftragter
des Landes OÖ.

TERMINAVISO

RADFAHREN – ein Gewinn für Gemeinden und Betriebe

RADVERNETZUNGSTREFFEN KLIMABÜNDNIS OÖ

19. April 2017, 9:00 – 16:00 Uhr
Großer Saal Ursulinenhof Linz

Zukunftsfähige Mobilität im Alltag

Zukunftsfähige Mobilität bedeutet, dass alle Personen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Beeinträchtigung, usw. ihre Wege zur Arbeit, zur Schule, zum Einkauf, zu Freizeitaktivitäten mit möglichst geringem Aufwand an Zeit, Geld und Ressourcen zurücklegen können.



Fast jede zweite Autofahrt ist kürzer als fünf Kilometer. Zahlreiche Wege könnten also problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Mit den immer beliebter werdenden E-Bikes hat sich der Radius auch in unserer hügeligen Region sensationell erweitert. Trotzdem ist der Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen in unserer Region in den vergangenen Jahren prozentuell zurückgegangen. In der Leader Entwicklungsstrategie für die aktuelle Förderperiode wird im Bereich Mobilität besonderes Augenmerk auf sanfte Mobilität gelegt. Darüberhinaus ist der Bezirk Freistadt als Klima- und Energiemodellregion bemüht im Mobilitätsbereich österreichweit Vorbild zu sein. Um die definierten Ziele erreichen zu können, müssen die Bedingungen

für den Radverkehr verbessert werden. In vielen Gemeinden gibt es Bestrebungen in diese Richtung, in manchen sogar schon Projekte. Um zügig voran zu kommen, ist es daher naheliegend, dass sich die Gemeinden im Rahmen eines Leader Projektes vernetzen. Ein erster Beitrag dazu ist dieser Folder, der in den Kernland Gemeinden ausgesendet wird. Als weiterer Schritt ist eine Exkursion in Regionen angedacht, die über besondere Erfahrungen und Erfolge beim Umsatteln verfügen. Gemeinsam sind wir stärker und können viel erreichen!

Wir laden auch Sie zum Umsatteln ein und freuen uns über Ihre Ideen, wie wir die Bedingungen für den Radverkehr in Ihrer Gemeinde und die Verbindungen zwischen unseren Gemeinden besser gestalten können.

KONTAKTMÖGLICHKEITEN:

Gruppe Umsatteln: Willibald Weiss (Pregarten), 0681 81365590, willibald.weiss@aon.at
Christiane Jogna (Hagenberg), 0660 5453954, c.jogna@drei.at
Berti Weichselbaumer (Wartberg/Aist), 0664 8273456, b.weichselbaumer@diakoniewerk.at
Sonja Schönauer (Neumarkt), 0660 2507315, sonja.schoenauer@aon.at
Eva Borovansky (Freistadt), eva.borovansky@aon.at
EBF: Otmar Affenzeller, 07942 75432 71, otmar.affenzeller@energiebezirk.at
LEADER – Kernland Büro: 07942 75111, conny.wernitznig@leader-kernland.at

